

NEBENAN IN WILHELMSHAVEN

DAS NACHBARSCHAFTSMAGAZIN DER DET

» MAI.2025

IM INTERVIEW

Terminalmanager
Torsten Ränicke gibt
Einblick hinter die
Kulissen des neuen,
zweiten LNG-Terminals

» Seite 3

EINDRUCKSVOLL

Der Energieknotenpunkt
Wilhelmshaven in Zahlen

» Seite 4

OHNE SLOT KEIN ERDGAS

Regas-Kapazitäten –
ein weltweiter Markt

» Seite 5

LIEBE NACHBARINNEN UND NACHBARN,

die Temperaturen steigen und die Heizungen sind vielerorts abgestellt. Doch auch in den warmen Monaten bleibt die Energieversorgung für uns bei der DET ein zentrales Thema. Jetzt werden die Gasspeicher wieder aufgefüllt, um für den nächsten Winter gut vorbereitet zu sein. Unsere LNG-Terminals leisten dazu einen wichtigen Beitrag: Sie ermöglichen den verlässlichen Import von Flüssigerdgas aus aller Welt und vervielfachen so die deutschen Bezugsquellen.

An der Außenjade hat sich in den vergangenen Wochen einiges getan: Nach dem Bau des neuen Inselanlegers ist das Spezialschiff Excelsior eingetroffen und nimmt seinen Betrieb als FSRU für das zweite schwimmende LNG-Terminal in diesen Tagen auf. Parallel dazu ist die Höegh Esperanza, unsere FSRU für Wilhelmshaven 1, planmäßig aus der Wartung zurückgekehrt. Mit beiden Terminals ist Wilhelmshaven nun der zentrale Standort für den Import von Flüssigerdgas nach Deutschland.

Der Markt gibt uns derweil klare Signale, dass unsere Terminals wichtig sind und benötigt werden: Die von uns für das laufende Jahr angebotenen Kapazitäten zur Regasifizierung von LNG an unseren Terminals Wilhelmshaven 1 und Brunsbüttel sind vollständig ausgebucht. Bei Bedarf können wir jedoch kurzfristig zusätzliche Kapazitäten zur Verfügung stellen.

In dieser Ausgabe unseres Nachbarschaftsmagazins beleuchten wir die Arbeit des Terminalmanagers am neuen Standort, Torsten Ränicke. Wir zeigen, wie unsere Vermarktung funktioniert und welchen Beitrag unsere Terminals zur Versorgungssicherheit und Speicherbefüllung im Sommer leisten.

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen.

Ihr Dirk P. Lindgens



DIRK P. LINDGENS

Leiter Kommunikation
Deutsche Energy Terminal GmbH

»» Mit der Inbetriebnahme der Excelsior wird Wilhelmshaven zum bedeutendsten Standort für Flüssigerdgasimporte in Deutschland.«

BEREIT FÜR DEN EINSATZ – IM ALLTAG UND IM KRISENFALL

Mit der Excelsior ist die FSRU für das zweite schwimmende LNG-Terminal in Wilhelmshaven angekommen – technisch innovativ und mit einzigartiger Anbindung ans deutsche Gasnetz. Terminalmanager Torsten Ränicke spricht im Interview über Verantwortung für die Energieversorgung, Teamgeist und den Start in den Betrieb.

DET: Die Ankunft der Excelsior war ein sichtbares Ereignis für viele Menschen hier. Wie haben Sie diesen Moment erlebt?

Ränicke: Ich komme aus der Region – Jever ist meine Heimatstadt. Zu sehen, wie diese Region sich entwickelt, ist ein tolles Gefühl. Noch schöner ist es, ein Teil von diesem Prozess sein zu dürfen. Ich bin schon ein wenig stolz darauf, dass ich die Ankunft der Excelsior miterleben durfte. Das war nicht nur ein technischer Meilenstein, sondern auch emotional für uns alle hier sehr besonders.

DET: Welche Bedeutung kommt der Excelsior bei der Energieversorgung Deutschlands und Europas aktuell und in den kommenden Jahren zu?

Ränicke: Mit der Inbetriebnahme der Excelsior steht Deutschland eine weitere Importoption für Erdgas zur Verfügung. Sie wird nicht nur konstant zur Versorgung beitragen, sondern kann ihre Einspeisemenge bei Bedarf auch kurzfristig erhöhen. So macht sie die Energieversorgung und die Wirtschaft widerstandsfähiger gegen externe Krisen.

DET: Viele Mitarbeitende und auch Sie selbst waren in den vergangenen Monaten intensiv im Einsatz – was hat Sie dabei besonders beeindruckt?

Ränicke: Es ist der Teamgeist, das Engagement und die Professionalität, die den Unterschied machen. Alle bringen ihr eigenes Know-how ein und am Ende zählt, dass wir gemeinsam Lösungen finden. „Geht nicht“ ist

einfach nie eine Option – und genau das hat mich immer wieder motiviert.

DET: Der Standort Wilhelmshaven 2 gilt in mehrerer Hinsicht als besondere Innovation unter den LNG-Terminals. Was macht das Terminal so besonders und was bedeutet das für Ihre Arbeit?

Ränicke: Wilhelmshaven 2 ist in der Tat ein außergewöhnlicher Standort: Die Excelsior liegt rund 1,5 Kilometer vor der Küste an einem eigens entwickelten LNG-Inselanleger. Für unser Team bedeutet es, dass der tägliche Arbeitsweg eine Überfahrt per Boot vom Hafen in Hooksiel aus beinhaltet. Auch technisch setzen wir neue Maßstäbe mit dem neuen Terminal. Beispielsweise kommt hier europaweit zum ersten Mal ein hochmodernes Ultraschallsystem auf einer FSRU zum Einsatz. Dieses schützt die mit Meerwasser gefüllten Rohre im Terminalschiff umweltschonend vor Algenbewuchs. An diesem besonderen Terminal zu arbeiten ist anspruchsvoll, aber auch motivierend – weil hier Technik, Sicherheit und Verantwortung auf höchstem Niveau zusammenkommen.

DET: Wann sind Sie das erste Mal mit LNG-Technologien in Berührung gekommen und was hat Ihr Interesse an dem Berufsfeld geweckt?

Ränicke: Die Realisierung des ersten LNG-Terminals in Wilhelmshaven war auch mein erster Kontakt mit der Technologie: In Zusammenarbeit mit Uniper war ich damals für die Stromversorgung des Terminals verantwortlich. »



Heimatstadt Jever,
Arbeitsort Wilhelmshaven:
Seit vielen Jahren ist
Terminal-Manager Torsten
Ränicke entlang der Jade im
Energiegeschäft tätig.

»» Entscheidend für die Versorgungssicherheit: ein perfektes Zusammenspiel aus Technik und Verantwortung.«

» Das war eine spannende Aufgabe, durch die ich das Projekt und seine Bedeutung hautnah erleben konnte. Gerade in dieser Zeit wurde deutlich, wie entscheidend die Terminals für unsere Versorgungssicherheit sind. LNG hat mich durch seinen technischen Anspruch sofort fasziniert – und es ist eine bewährte Technologie, die im Übergang zur Klimaneutralität eine wichtige Rolle spielt.

DET: Gibt es technische Vorgänge oder Geräte im Terminal, für die Sie sich besonders begeistern können?

Ränicke: Die Kombination aus riesigen Dimensionen und präziser Steuerung fasziniert mich immer wieder aufs Neue. Wenn man vor den Anlagen steht, spürt man die Leistungsstärke und gleichzeitig weiß man, dass alles bis ins kleinste Detail durchdacht und sicher ist. Das perfekte Zusammenspiel aus Technik und Verantwortung begeistert mich und spornt mich jeden Tag an, mein Bestes zu geben.

DET: Worauf freuen Sie sich persönlich in den nächsten Monaten im Hinblick auf das Terminal am meisten, was steht für Sie und Ihr Team in nächster Zeit an?

Ränicke: Am meisten freue ich mich auf den Moment, wenn das Terminal in Betrieb geht – weil dann sichtbar wird, was wir gemeinsam erreicht haben. Schon lange tragen wir als Team Verantwortung: Wir sorgen dafür, dass alles bereit ist und am Ende auch zuverlässig läuft. Hinter all dem steht ein klares Ziel: Wir wollen mit unserer Arbeit dazu beitragen, dass Energie in Deutschland verlässlich verfügbar ist. Genau dafür machen wir das. «

Neun sogenannte Catwalks (begehbare Brücken) verbinden die zehn Dalben des neu errichteten Inselanlegers für die FSRU Excelsior. Der Zugang erfolgt über ein gesichertes Ponton (Bildvordergrund).



ENERGIEKNOTENPUNKT WILHELMSHAVEN IN ZAHLEN

Rund **100** Expertinnen und Experten arbeiten an den und für die LNG-Terminals der DET in Wilhelmshaven.

Mit einer Einspeisekapazität von bis zu **9,3 Milliarden** Kubikmetern Erdgas jährlich ist Wilhelmshaven aktuell der bedeutendste Standort für den Import von LNG nach Deutschland.

59 TWh Energie wurden im Jahr 2023 und 2024 jeweils von den DET-Terminals ins deutsche Erdgasnetz eingespeist.

Damit könnte man rechnerisch knapp **74 Städte** in der Größe von Wilhelmshaven ein Jahr lang versorgen.

OHNE VERMARKTUNG KEIN SLOT, OHNE SLOT KEIN ERDGAS – DIE LEISTUNGEN DER DET

Die Deutsche Energy Terminal GmbH kauft und verkauft kein LNG. Stattdessen stellt sie Marktteilnehmern die Infrastruktur zur Verfügung – um LNG nach Deutschland zu importieren – und verdampft im Terminal den verflüssigten Energieträger wieder in gasförmiges Erdgas. Die transparente und diskriminierungsfreie Vergabe dieser Leistungen (Terminalkapazitäten) ist eine der zentralen Aufgaben des Unternehmens.

Wie eine Mühle funktioniert, wissen eigentlich alle: Sie mahlt angeliefertes Getreide zu gebrauchsfertigem Mehl. Das Terminalgeschäft der DET funktioniert ähnlich. „Wir betreiben die Mühle – aber was durchläuft, bringen andere“, erklärt Andrei Zschocke, Leiter der Vermarktung und Kapazitätsplanung der DET.

Gemeinsam mit technischen Partnern betreibt die DET ihre Terminals und organisiert die Nutzung der Anlagen für den LNG-Import. Dazu vermarktet sie in öffentlichen Auktionen regelmäßig die Kapazität der Terminals für die Regasifizierung von Flüssigerdgas und die anschließende Einspeisung ins Gasnetz. Das Produkt, das die DET verkauft, heißt „Slot“. Ein Slot umfasst ein Zeitfenster von etwa zwei Tagen, in denen ein LNG-Tanker anlegt und entlädt. Anschließend wird das übertragene Flüssigerdgas regasifiziert und über mehrere Tage in das Gasnetz eingespeist.

Zu den Kunden zählen internationale Handelshäuser, große Energieversorger und auch Industrieunternehmen mit entsprechend hohem Bedarf. Wer LNG nach Deutschland bringen will, muss sich vorab einen Slot sichern, um Zugang zur Terminalinfrastruktur zu erhalten. Nur mit einem gebuchten Slot kann ein Schiff anlegen, entladen und das Gas ins Netz einspeisen lassen.

Bislang vermarktet die DET Ihre Kapazitäten planmäßig etwa ein Jahr im Voraus. Das ist ein kurzer Zeithorizont für den internationalen Gasmarkt, der in der Regel über Jahrzehnte plant. Die DET erfüllt damit ihren Auftrag, Versorgungssicherheit zu gewährleisten. LNG wird im Übergang bis zur Klimaneutralität als Energiequelle benötigt, später könnten grüne und klimaneutrale Energieträger zum Zuge kommen. Die Struktur der Auktionen und die Ausgestaltung der angebotenen Produkte wird eng mit dem »



ANDREI ZSCHOCKE

Leiter Vermarktung
Deutsche Energy Terminal GmbH

Ein Slot für den Import von LNG dauert circa eine Woche

und beinhaltet die Ankunft des LNG-Tankers, die Übertragung des LNG und das Ablegen und das Entsenden in das Erdgasnetz.

50 LNG-LIEFERUNGEN FÜR 2025 GEPLANT

Im Dezember und Februar haben wir die Vermarktung unserer Terminal-Kapazitäten für das Jahr 2025 abgeschlossen. Die 50 angebotenen Slots (Zeitfenster) an den Terminals Wilhelmshaven 1 und Brunsbüttel gingen an 9 Händler weltweit. In diesen gebuchten Slots können LNG-Tanker Flüssigerdgas anliefern und ins deutsche Gasnetz einspeisen. Weitere Slots für 2025 werden nach der Inbetriebnahme auch für das Terminal Wilhelmshaven 2 vermarktet.

Ein LNG-Tanker bringt im Schnitt genug Energie, um rund 70.000 Vier-Personen-Haushalte ein Jahr lang mit Heizenergie zu versorgen. So leistet jede Lieferung einen wichtigen Beitrag zur Energieversorgung. «



Die FSRU Excelsior am 28. April auf dem Weg zu ihrem eigens errichteten Inselanleger im Jadestrom.

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE), der Bundesnetzagentur und der EU-Kommission abgestimmt. Die Verfahren erfolgen im Einklang mit geltendem Recht und unterliegen einer klaren Regulierung. So ist sichergestellt, dass alle Marktteilnehmer unter fairen, transparenten Bedingungen partizipieren können.

Einen Teil der Slots versieht die DET mit Lieferverpflichtungen. Wer solche Slots bucht, verpflichtet sich, LNG zum vereinbarten Zeitpunkt zu liefern. Wird die Verpflichtung nicht eingehalten, muss eine vertraglich festgelegte Strafe gezahlt werden. Diese Slots sichern die Grundaustauslastung der Terminals, was ein wichtiger Faktor für den technischen Betrieb der Anlagen ist. Daneben vergibt die DET – wie international üblich – auch Slots ohne Lieferpflicht und hält eine begrenzte Reservekapazität für mögliche Versorgungsengpässe vor.

Im Dezember und Februar hat die DET insgesamt 50 Slots für das Jahr 2025 vergeben. Damit sind die Kapazitäten der Terminals Brunsbüttel und Wilhelmshaven 1 zu einem bedeutenden Anteil ausgebucht. „Aber nach der Vermarktung ist vor der Vermarktung“, kommentiert Andrei Zschocke die abgeschlossene Vermarktungsrunde. Gemeinsam mit seinem Team nimmt er nun die nächsten Aufgaben in den Blick: An erster Stelle steht jetzt die Vermarktung der Kapazitäten der Excelsior. Parallel beginnt das Vermarktungsteam der DET die Marktanalyse zur Vorbereitung der Vermarktung für das nächste Jahr. Und auch wenn einzelne Lieferungen ausfallen, ist das Team um Zschocke zur Stelle, um freigewordene Slots in eine Zweitvermarktung zu geben. Die Mühlen der DET stehen eben nie still. «

NACHGEFRAGT

Wozu brauchen schwimmende LNG-Terminals eigentlich Reinigungsverfahren?

Durch das Meerwasser lagern sich schnell Algen oder Muscheln in den Rohrleitungen der Schiffe ab. Wir reinigen die betroffenen Bereiche regelmäßig – am neuen Terminal europaweit erstmals mit einem Ultraschallverfahren.*

Warum nutzt die DET dort Ultraschall?

Weil wir bei der DET überall dort, wo es technisch möglich und sinnvoll ist, auf innovative Lösungen setzen – auf der Excelsior wird mit der Ultraschalltechnologie eine für FSRUs neuartige Technologie erstmals in Europa erprobt.

*Auf der letzten Seite des Magazins finden Sie eine Erklärung der Funktionsweise des Verfahrens.

DREI FRAGEN AN

CARSTEN FEIST
OBERBÜRGERMEISTER

Welche Bedeutung hatte die Anlandung der Excelsior für Wilhelmshaven und die Region?

Die Excelsior ist nicht nur für unsere Stadt und Region ein weiterer wichtiger Baustein für einen zukunftsfähigen Umbau der Energieversorgung. Auf dem Weg zum Wasserstoff kommt LNG dabei als Brückentechnologie eine große Bedeutung zu.

Welche Rolle spielen die Terminals vor Ort für die Energieversorgung Deutschlands?

Wilhelmshaven ist die Energiedrehscheibe Deutschlands. Mit dem zweiten LNG-Terminal in Wilhelmshaven werden die LNG-Kapazitäten deutlich erhöht. Somit steigt die Sicherheit der Versorgung der Menschen ebenso wie die der Unternehmen und Industrie.

Was wünschen Sie sich für das Miteinander in Wilhelmshaven – mit den Terminals und darüber hinaus?

Behörden und Betreiber pflegen einen guten Austausch und eine enge Zusammenarbeit. Es ist wichtig, miteinander zu reden, sich gegenseitig zu informieren und auf die Sorgen und Anregungen der Menschen einzugehen. Ich bin zuversichtlich, dass uns dies auch weiterhin gelingen wird. «

**ENERGIE IMPORTIEREN,
SPEICHER FÜLLEN,
VERSORGUNG SICHERN**

In Gärten und Parks blüht es, die warmen Tage stehen vor der Tür und die heimische Heizung geht in die Sommerpause. Für die Energiewirtschaft beginnt nun eine Phase, die zur Sicherung der Energieversorgung zentral ist: das Auffüllen der Gasspeicher. Wilhelmshaven spielt dabei eine besondere Rolle.

Die Monate zwischen Heizperiode und Herbst bieten die nötige Zeit, um Vorsorge zu treffen – für kalte Tage, für vielfältige Importoptionen, für unerwartete Lagen. Der russische Angriff auf die Ukraine hat die bisherige Gasversorgung Europas grundlegend infrage gestellt. Die deutsche Bundesregierung legte als Reaktion unter anderem gesetzliche Mindestfüllstände für Gasspeicher fest und schuf neue Importmöglichkeiten für verflüssigtes Erdgas (LNG). Bereits im Dezember 2022 nahm die FSRU Höegh Esperanza in Wilhelmshaven ihren Betrieb auf. Aktuell steht mit der Inbetriebnahme der Excelsior die zweite FSRU für ein LNG-Terminal im Jadestrom bereit.

Mit den Importen über die Terminals lässt sich nicht nur der aktuelle Bedarf decken – sie schaffen auch die Grundlage dafür, gezielt Reserven für den Winter aufzubauen. Deutschland verfügt über 44 Untertage-Speicher mit einer Kapazität von knapp 250 Terawattstunden – mehr als jedes andere EU-Land. Im vergangenen Winter wurden rund 70 Prozent dieser Reserven benötigt. Nun gilt es, die Speicher rechtzeitig wieder zu füllen.

Die Terminals der DET haben 2024 rund 59 Terawattstunden Energie in Form von Erdgas in das deutsche Gasnetz eingespeist. Rechnerisch entspricht das knapp einem Viertel des deutschen Speichervolumens. In Wilhelmshaven gelangt das Gas von den Terminals über die Wilhelmshavener Anbindungsleitungen WAL 2 und 1 bei Etzel in die NETRA, die unter anderem mehrere Gasspeicher verbindet. Über diese Ferngasleitung gelangt das Erdgas zudem in die Verteilnetze und damit in Industrie, Gewerbe und Haushalte bundesweit. So entsteht ein leistungsfähiges Zusammenspiel aus Import- und Speicherinfrastruktur. Die Speicher bilden das saisonale Rückgrat, die Terminals den flexiblen Zugang – gemeinsam stärken sie die Versorgungssicherheit für Deutschland und Europa. «

MIT ULTRASCHALL GEGEN MUSCHELBEFALL

Ultraschallreinigung spielt eine wichtige Rolle für den Betrieb der Excelsior. Täglich strömen große Mengen Meerwasser durch Leitungen in der Excelsior, vor allem zur Energieversorgung für den Wärmetausch beim Regasprozess. Damit alles zuverlässig funktioniert, müssen die weit verzweigten Rohre des Spezialschiffes frei von Ablagerungen bleiben.

Im Meerwasser befinden sich zahlreiche Organismen, wie etwa Muscheln und Seepocken. Diese können sich in den feuchten Rohrleitungen festsetzen und somit den Durchfluss des benötigten Seewassers beeinträchtigen. Als Nahrung dient ihnen dabei eine kaum sichtbare Schleimschicht aus Bakterien – der sogenannte Biofilm.


Um dem vorzubeugen, erprobt die DET am neuen Terminal eine besondere Innovation, die in dieser Art europaweit

einzigartig ist. Kleine Geräte an den meerwasserführenden Leitungen senden Schallwellen aus, die die Rohrwände in feine Vibrationen versetzen. So entsteht der Biofilm gar nicht erst – und damit fehlt auch die Grundlage für einen späteren Bewuchs.

Die Schwingungen sind für die meisten Lebewesen wie für uns Menschen weder hör- noch spürbar. Gleichzeitig schützen sie die Funktionalität der Technik. So trägt das Verfahren dazu bei, die Meeresumgebung rund um das Terminal so wenig wie möglich zu beeinflussen. «

SIE HABEN WEITERE FRAGEN UND ANLIEGEN? NUTZEN SIE UNSERE INFORMATIONS- UND DIALOGANGEBOTE!

 Aktuell informiert über
www.energy-terminal.de

 Nachbarschaftstelefon unter
0800 5895 2478
kostenlos montags bis freitags,
von 08:00 bis 18:00 Uhr

 Per E-Mail an
wilhelmshaven@energy-terminal.de

Über das Nachbarschaftstelefon sowie per E-Mail eingegangene Anfragen beantworten wir in der Regel binnen weniger Werkzeuge.

Folgen Sie unseren Social-Media-Kanälen:
 LinkedIn und  YouTube



ÜBER DIE DET

Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE) betreibt die Deutsche Energy Terminal GmbH (DET) vier schwimmende LNG-Terminals (FSRUs) an den Standorten Brunsbüttel, Stade und Wilhelmshaven. Über die Terminals versetzt die DET verflüssigtes Erdgas (LNG) wieder in einen gasförmigen Zustand und speist es in das deutsche Gasnetz ein. Zudem vermarktet die DET die Regasifizierungskapazitäten der Terminals. «

IMPRESSUM

Deutsche Energy Terminal GmbH
V. i. S. d. P.: Dirk P. Lindgens
www.energy-terminal.de

Breite Straße 3
40213 Düsseldorf

Stand:
Mai 2025

Änderungen und Irrtümer
vorbehalten.

Bildnachweise:

Jochen Rolfes Photographer:
Seite 5;
Din21, Hude:
Seite 1, 3, 4, 6, 8;
Carsten Feist/Stadt Wilhelmshaven:
Seite 7, links;
AdobeStock.com/Rainer Ganske:
Seite 7, rechts;

Druck:

Druckerei Siepmann GmbH,
Hamburg